

## Handschrift

### Ziel: Handschrift als Abbildung des inneren Zustands („Vor-Bild“) darstellen

Handschrift ist die individuelle Ausformung der in der Schule vorgegebenen Buchstabenformen, vor allem in Schreibschrift. Es handelt sich um Buchstaben- bzw. Ziffern-Variationen, die durch Veränderungen (Verlängern/Verkürzen, Weglassen/Zufügen, Verbiegen/Verwinkeln usw.) einzelner Buchstaben-Elemente zustande kommen (Aufstrich, Abstrich, Bogenlänge und -winkel u. a.). Man nennt diese Erscheinung mitunter eine "persönlich geprägte Handschrift", bei strengerer Bewertung möglicherweise eine "eigenwillige", eine "Sauklaue", oder gar ein "mangelhaftes Schreibvermögen", vor allem, wenn Buchstaben „eindeutig zweideutig“ oder ganz unleserlich werden. Auch die „Linientreue“ gehört zur Handschrift. Die Handschrift hat als gemeinsame Wurzel mit der Rechtschreibung das „Innere Vor-Bild“.

**Merksatz:** Das Vor-Bild (auf dem „Inneren Bildschirm“) bestimmt die Gestalt (Form) des Ab-Bilda (auf dem Papier).

### Maßnahmen:

Auffinden bzw. Einspeichern eines sauber geschriebenen Buchstabens, an dem die "kritischen" Stellen besonders hervorgehoben werden, z.B. durch auffällige Färbung oder durch Fettdruck:

- Punkt(e) auf dem i, j, ä, ö, ü,
- Abstriche bei a und o,
- "Bäuche" von d und b
- Spiegelbilder: 2/5, 56/65; d und b (üblicherweise nur bei Druck-, nicht bei handschriebenen Buchstaben!!)

**d | b**

- Überprüfung des internal visualisierten Wortes, ob ein "Vexier-Buchstabe" vorliegt (klappt um, verändert/wechselt die Form, hüpfert usw.),
- Falls der i-Punkt usw. vorhanden ist, kann auch mit dem Launometer getestet werden: Wie sind die beiden Launometer-Werte für Ober- und Unterteil? Was gibt es da ggf. zu optimieren/verstärken?
- Zur Verbesserung der „Linientreue“ stellt sich der Schüler eine Linie (Zeile) vor und einige Buchstaben dazu, die in vorbildlicher Weise der Zeile folgen. Dann fühlt sich der Schüler in die Buchstaben ein und nimmt den Zustand VAKOG mit K+ wahr (Ankern!)